

Anleitung MS3EB-G

Einbau in Verbindung mit GA-Serie und Steuerung MS350

1 Notwendige Anschlussarbeiten vor der Inbetriebnahme

- 1.1 Die Ampelsteuerung mit dem mitgelieferten Montagematerial im Steuerungsgehäuse befestigen (siehe Bild 2).
- 1.2 Die mitgelieferte Verbindungsleitung (Signalleitung) an der Antriebssteuerung (siehe Bild 1a) und an der Ampelsteuerung (siehe Bild 2a) einstecken.
- 1.3 Die notwendige Schutzkontaktsteckdose zum elektrischen Anschluss der Ampelsteuerung sollte ca. 50 cm neben der Antriebssteuerung montiert werden. Die Netzzuleitung ist wie in Bild 2b dargestellt anzuschließen.

Hinweis:

Die Netzzuleitung der Ampelsteuerung sollte immer vor der Netzzuleitung des Antriebes eingesteckt werden, damit die Antriebssteuerung die angeschlossenen Ampelkarte erkennt. Hält man die Reihenfolge nicht ein, wird die Karte erst nach einem eingehenden Befehl (Klemme 20 und 21 bzw. 20 und 24 der Ampelkarte) von der Antriebssteuerung erkannt.

2 Befehlseingänge

2.1 Anforderung Außen

Ein oder mehrere Außentaster mit Schließerkontakten (potentialfrei) wie z.B. Schlüsseltaster wird oder werden (dann parallel) an den Klemmen 20 und 21 (KL1 der Ampelkarte) angeschlossen (siehe Bild 5 und 6).

Hinweis:

Der Impulseingang Klemme 20 und 21, der Funkeingang (4-poliger Stiftsockel) Kanal 1 (Klemme 20 und 21), der Funkeingang Kanal 1 des aufgerasteten Funkempfängers und der weiße Platinentaster dienen ebenfalls zur Anforderung "Außen".

2.2 Anforderung Innen

Ein oder mehrere Innentaster mit Schließerkontakten (potentialfrei) wie z.B. Deckenzugtaster wird oder werden (dann parallel) an den Klemmen 20 und 24 (KL2 der Ampelkarte) angeschlossen (siehe Bild 5 und 6).

Hinweis:

Der Funkeingang (4-poliger Stiftsockel) Kanal 2 (Klemme 20 und 23), sowie der Funkeingang Kanal 2 des aufrastbaren Funkempfängers dienen ebenfalls zur Anforderung "Innen".
Bei angeschlossener Ampelkarte ist die Teil-Auf-Funktion deaktiviert.

3 Rot/Grünampel

3.1 Ampelanschlüsse (KL4)

An den potentialfreien Relaisausgängen (Klemme 91, 92, 93 und 94) können die Rot- und Grünampeln mit je max. 230 V~, max. 150 W (ohmsche Last) angeschlossen werden. An der Klemme COM wird die Speisespannung der Ampeln angeschlossen, diese ist mit einer Sicherung T2A abgesichert.
Siehe Bild 5 und 6.

3.2 Funktionsweise

Die Rotampeln leuchten bei jeder Torbewegung und in der Wartephase bei Gegenverkehr. Beim automatischen Schließen hat die Rotampel eine über die schwarze INI-Taste programmierbare Vorlaufzeit (3-30 Sek.), bevor der Motor anläuft. Die Rotampel blinkt während der Vorwarnzeit (Räumzeit). In Stellung ZU sind beide Ampeln aus. Solange der Motor läuft sind beide Ampeln auf Rot. Wenn die Stellung AUF erreicht ist geht die Ampel der Seite von der der Öffnungsimpuls (Funk oder Bedientaste) kam auf Grün, die andere bleibt auf Rot. Wenn die Offenhaltezeit (10-150 Sek.) abgelaufen ist blinken beide Ampeln Rot. Wenn während der Öffnungszeit ein Signal von der Gegenseite anliegt, schaltet die Ampel nach Ablauf der Vorwarnzeit die Gegenseite auf Grün. Eingehende Befehle werden abgespeichert und nacheinander abgearbeitet ohne dass sich das Tor zwischendurch schließt.

Hinweis:

Programmierung der Offenhalte- und Vorwarnzeit siehe Anleitung Antrieb Seite 25 Kapitel 5.6.1.

4 Verhalten bei Dauersignal (Vorrangschaltung durch Schaltuhr)

Liegt ein Dauerbefehl an (Klemme 20 und 21 bzw. 20 und 24), wird das Tor geöffnet und bleibt solange offen stehen, bis der Dauerbefehl wieder abfällt. Während des Dauer-Auf-Signales schaltet sich die Grünampel auf dieser Seite auf Dauer-Grün und auf der Gegenseite auf Dauer-Rot. Kommt nun ein Befehl von der Gegenseite, schaltet die Ampel auf dieser Seite nach Ablauf der Vorwarnzeit auf Grün und die andere Seite auf Rot. Nach Ablauf der Offenhaltezeit (Grünphase) und der Vorwarnzeit (beide Seiten auf Rot) schalten die Ampeln wieder in den Ursprungszustand zurück und warten auf neue Befehle.

Einbau in Verbindung mit GA501 V2 und Steuerung MS400

1 Notwendige Anschlussarbeiten vor der Inbetriebnahme

- 1.1 Die Ampelsteuerung mit dem mitgelieferten Montagmaterial im Steuerungsgehäuse befestigen (siehe Bild 2).
- 1.2 Das Gehäuse der Ampelsteuerung an das Gehäuse der MS400 anflanschen (siehe Bild 3).
- 1.3 Die mitgelieferte Verbindungsleitung (Signalleitung) an der Antriebssteuerung (siehe Bild 4) und an der Ampelsteuerung (siehe Bild 2a) einstecken.
- 1.4 Die mitgelieferte Verbindungsleitung (Netz) an der Antriebssteuerung (siehe Bild 4) und an der Ampelsteuerung (siehe Bild 2b) anschließen.

2 Befehlseingänge

2.1 Anforderung Außen

Ein oder mehrere Außentaster mit Schließerkontakten (potentialfrei) wie z.B. Schlüsseltaster wird oder werden (dann parallel) an den Klemmen **20 und 21 (KL1 der Ampelkarte)** angeschlossen (siehe Bild 5 und 6).

Hinweis:

Der Impulseingang Klemme **20 und 21**, der Funkeingang (4-poliger Stiftsockel) **Kanal 1 (Klemme 20 und 21)** und der weiße Platinentaster dienen ebenfalls zur Anforderung "**Außen**".

2.2 Anforderung Innen

Ein oder mehrere Innentaster mit Schließerkontakten (potentialfrei) wie z.B. Deckenzugtaster wird oder werden (dann parallel) an den Klemmen **20 und 24 (KL2 der Ampelkarte)** angeschlossen (siehe Bild 5 und 6).

Hinweis:

Der Funkeingang (4-poliger Stiftsockel) **Kanal 2 (Klemme 20 und 23)** dient ebenfalls zur Anforderung "**Innen**". Bei angeschlossener Ampelkarte ist die Teil-Auf-Funktion deaktiviert.

3 Rot/Grünampel

3.1 Ampelanschlüsse (KL4)

An den potentialfreien Relaisausgängen (**Klemme 91, 92, 93 und 94**) können die Rot- und Grünampeln mit je **max. 230 V~, max. 150 W** (ohmsche Last) angeschlossen werden. An der Klemme **COM** wird die Speisespannung der Ampeln angeschlossen, diese ist mit einer Sicherung **T2A** abgesichert. Siehe Bild 5 und 6.

3.2 Funktionsweise

Die Rotampeln leuchten bei jeder Torbewegung und in der Wartephase bei Gegenverkehr. Beim automatischen Schließen hat die Rotampel eine über das Menü **P03** programmierbare Vorlaufzeit (**3-60 Sek.**), bevor der Motor anläuft. Die Rotampel blinkt während der Vorwarnzeit (**Räumzeit**). In Stellung ZU sind beide Ampeln aus. Solange der Motor läuft sind beide Ampeln auf Rot. Wenn die Stellung AUF erreicht ist geht die Ampel der Seite von der der Öffnungsimpuls (Funk oder Bedientaste) kam auf Grün, die andere bleibt auf Rot. Wenn die Offenhaltezeit, die über das Menü **P02** programmiert (**1-300 Sek.**) wird, abgelaufen ist blinken beide Ampeln Rot. Wenn während der Öffnungszeit ein Signal von der Gegenseite anliegt, schaltet die Ampel nach Ablauf der Vorwarnzeit die Gegenseite auf Grün. Eingehende Befehle werden abgespeichert und nacheinander abgearbeitet ohne dass sich das Tor zwischendurch schließt.

Hinweis:

Programmierung der Offenhalte- und Vorwarnzeit siehe Anleitung Antrieb **Seite 37 Kapitel 6.4, 6.5 und 6.6**.

4 Verhalten bei Dauersignal (Vorrangschaltung durch Schaltuhr)

Liegt ein Dauerbefehl an (Klemme **S20 und S21** bzw. **S20 und S24**), wird das Tor geöffnet und bleibt solange offen stehen, bis der Dauerbefehl wieder abfällt. Während des Dauer-Auf-Signales schaltet sich die Grünampel auf dieser Seite auf Dauer-Grün und auf der Gegenseite auf Dauer-Rot. Kommt nun ein Befehl von der Gegenseite, schaltet die Ampel auf dieser Seite nach Ablauf der Vorwarnzeit auf Grün und die andere Seite auf Rot. Nach Ablauf der Offenhaltezeit (**Grünphase**) und der Vorwarnzeit (beide Seiten auf Rot) schalten die Ampeln wieder in den Ursprungszustand zurück und warten auf neue Befehle.

Hinweis:

Programmierung der Funktion des Schaltuhreinganges siehe Anleitung Antrieb **Seite 40 Kapitel 6.18**.

Einbau in Verbindung mit GA-Serie und Steuerung MS550

1 Notwendige Anschlussarbeiten vor der Inbetriebnahme

- 1.1 Die Ampelsteuerung mit dem mitgelieferten Montagmaterial im Steuerungsgehäuse befestigen (siehe Bild 2).
- 1.2 Die mitgelieferte Verbindungsleitung (Signalleitung) an der Antriebssteuerung (siehe Bild 1b) und an der Ampelsteuerung (siehe Bild 2a) einstecken.
- 1.3 Die notwendige Schutzkontaktsteckdose zum elektrischen Anschluss der Ampelsteuerung sollte ca. 50 cm neben der Antriebssteuerung montiert werden. Die Netzzuleitung ist wie in Bild 2b dargestellt anzuschließen.

Hinweis:

Die Netzzuleitung der Ampelsteuerung sollte immer vor der Netzzuleitung des Antriebes eingesteckt werden, damit die Antriebssteuerung die angeschlossene Ampelkarte erkennt. Hält man die Reihenfolge nicht ein, wird die Karte erst nach einem eingehenden Befehl (Klemme 20 und 21 bzw. 20 und 24 der Ampelkarte) von der Antriebssteuerung erkannt.

2 Befehlseingänge

2.1 Anforderung Außen

Ein oder mehrere Außentaster mit Schließerkontakten (potentialfrei) wie z.B. Schlüsseltaster wird oder werden (dann parallel) an den Klemmen 20 und 21 (KL1 der Ampelkarte) angeschlossen (siehe Bild 5 und 6).

Hinweis:

Der Impulseingang Klemme 20 und 21, der Funkeingang (4-poliger Stiftsockel; FUNK1) Kanal 1 (Klemme 20 und 21), der Funkeingang (FUNK2) Kanal 1 des aufrasteten Funkempfängers und der weiße Platinentaster dienen ebenfalls zur Anforderung "Außen".

2.2 Anforderung Innen

Ein oder mehrere Innentaster mit Schließerkontakten (potentialfrei) wie z.B. Deckenzugtaster wird oder werden (dann parallel) an den Klemmen 20 und 24 (KL2 der Ampelkarte) angeschlossen (siehe Bild 5 und 6).

Hinweis:

Der Funkeingang (4-poliger Stiftsockel; FUNK1) Kanal 2 (Klemme 20 und 23), sowie der Funkeingang (FUNK2) Kanal 2 des aufrastbaren Funkempfängers dienen ebenfalls zur Anforderung "Innen". Bei angeschlossener Ampelkarte ist die Teil-Auf-Funktion deaktiviert.

3 Rot/Grünampel

3.1 Ampelanschlüsse (KL4)

An den potentialfreien Relaisausgängen (Klemme 91, 92, 93 und 94) können die Rot- und Grünampeln mit je max. 230 V~, max. 150 W (ohmsche Last) angeschlossen werden. An der Klemme COM wird die Speisespannung der Ampeln angeschlossen, diese ist mit einer Sicherung T2A abgesichert. Siehe Bild 5 und 6.

3.2 Funktionsweise

Die Rotampeln leuchten bei jeder Torbewegung und in der Wartephase bei Gegenverkehr. Beim automatischen Schließen hat die Rotampel eine über das Menü F programmierbare Vorlaufzeit (3-60 Sek.), bevor der Motor anläuft. Die Rotampel blinkt während der Vorwarnzeit (Räumzeit). In Stellung ZU sind beide Ampeln aus. Solange der Motor läuft sind beide Ampeln auf Rot. Wenn die Stellung AUF erreicht ist geht die Ampel der Seite von der der Öffnungsimpuls (Funk oder Bedientaste) kam auf Grün, die andere bleibt auf Rot. Wenn die Offenhaltezeit, die über das Menü E programmiert (1-180 Sek.) wird, abgelaufen ist blinken beide Ampeln Rot. Wenn während der Öffnungszeit ein Signal von der Gegenseite anliegt, schaltet die Ampel nach Ablauf der Vorwarnzeit die Gegenseite auf Grün. Eingehende Befehle werden abgespeichert und nacheinander abgearbeitet ohne dass sich das Tor zwischendurch schließt.

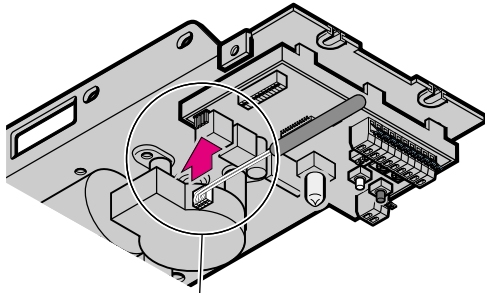
Hinweis:

Programmierung der Offenhalte- und Vorwarnzeit siehe Anleitung Antrieb Kapitel 8, Menü-Übersicht.

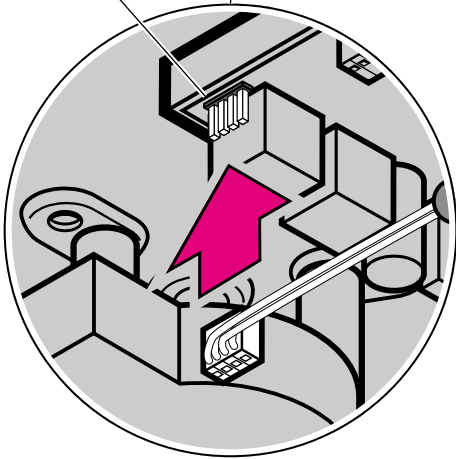
4 Verhalten bei Dauersignal (Vorrangschaltung durch Schaltuhr)

Liegt ein Dauerbefehl an (Klemme 20 und 21 bzw. 20 und 24), wird das Tor geöffnet und bleibt solange offen stehen, bis der Dauerbefehl wieder abfällt. Während des Dauer-Auf-Signales schaltet sich die Grünampel auf dieser Seite auf Dauer-Grün und auf der Gegenseite auf Dauer-Rot. Kommt nun ein Befehl von der Gegenseite, schaltet die Ampel auf dieser Seite nach Ablauf der Vorwarnzeit auf Grün und die andere Seite auf Rot. Nach Ablauf der Offenhaltezeit (Grünphase) und der Vorwarnzeit (beide Seiten auf Rot) schalten die Ampeln wieder in den Ursprungszustand zurück und warten auf neue Befehle.

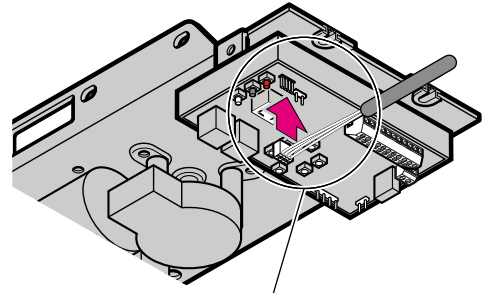
1a



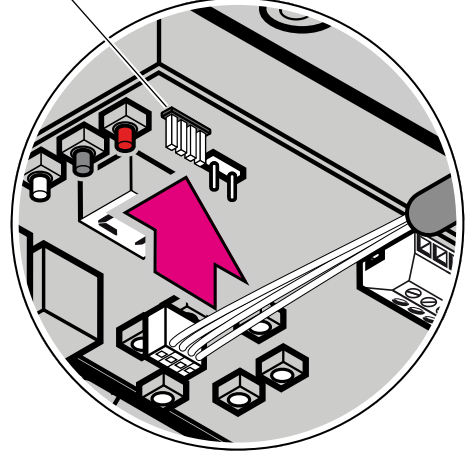
ST9



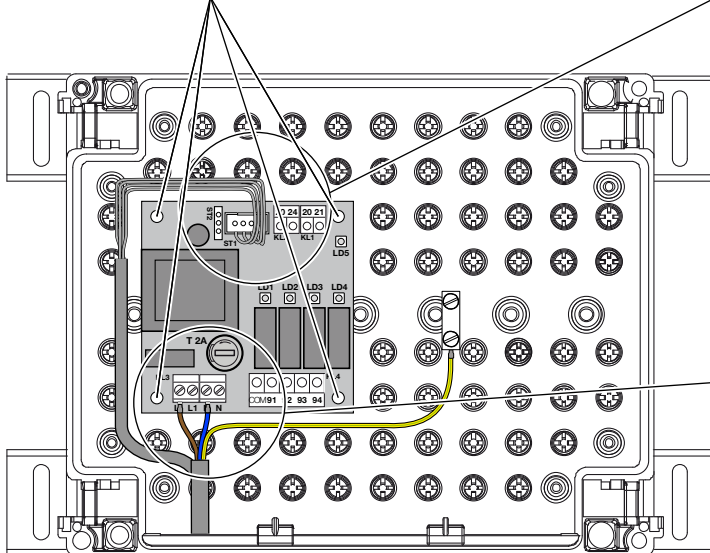
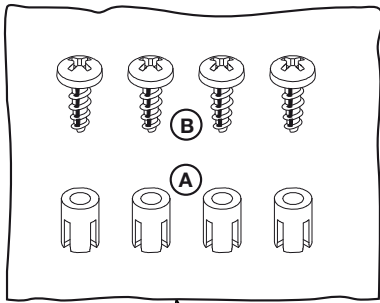
1b



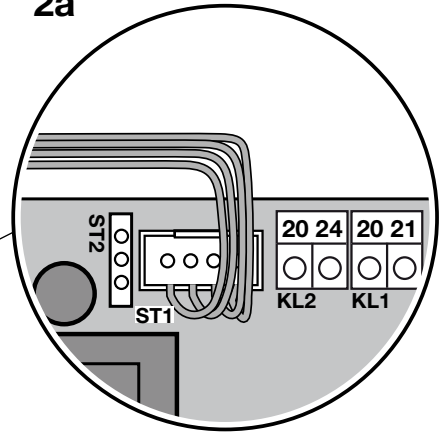
ST1



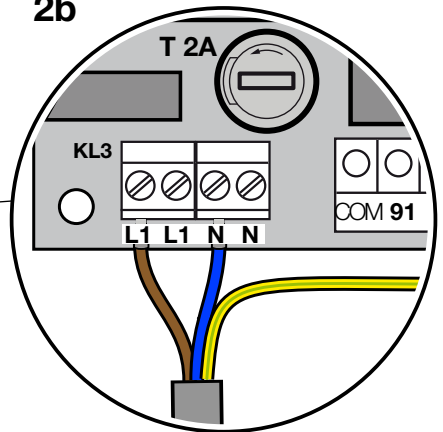
2



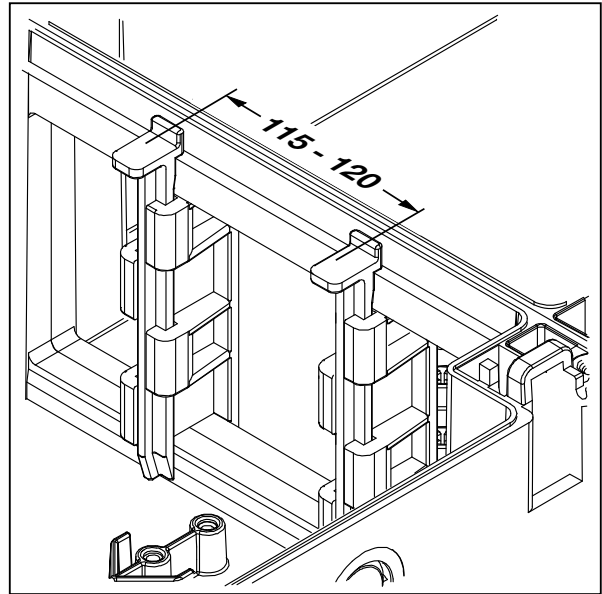
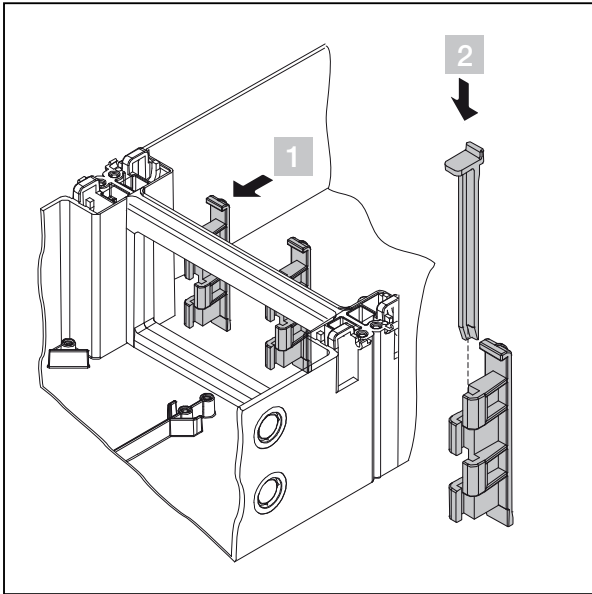
2a



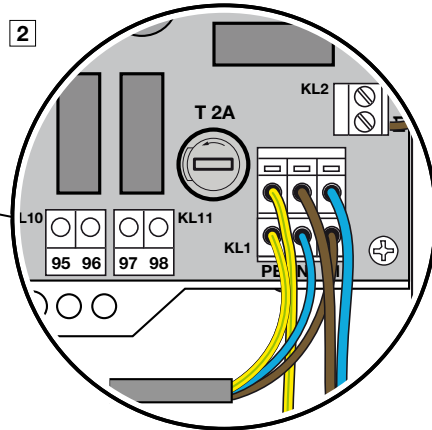
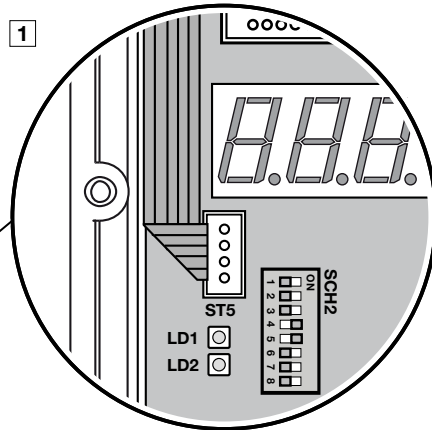
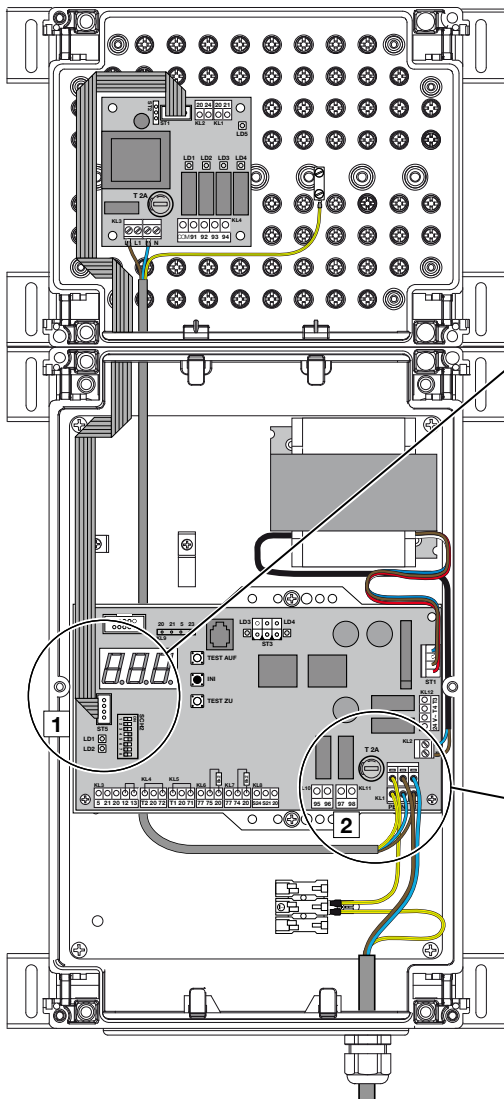
2b



3

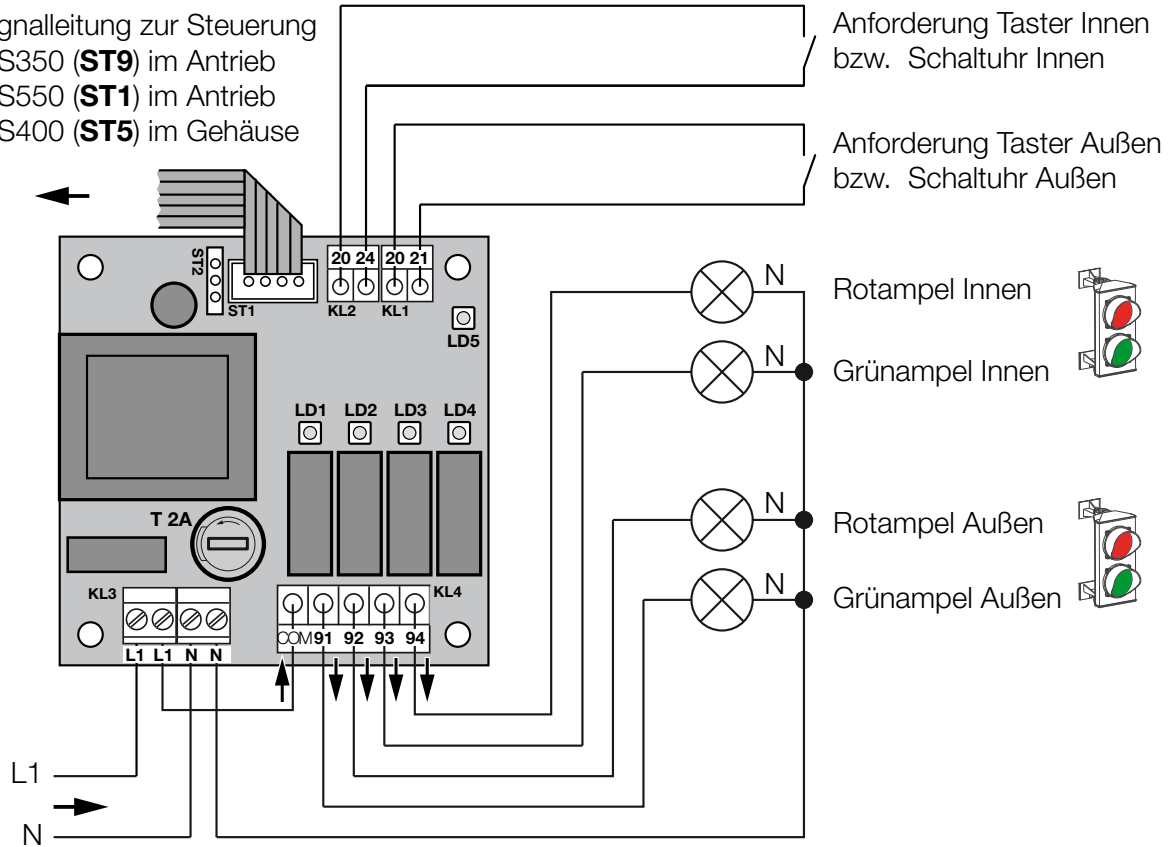


4



5 Anschlußbeispiel Ampeln mit 230 V Anschlußspannung

Signalleitung zur Steuerung
MS350 (**ST9**) im Antrieb
MS550 (**ST1**) im Antrieb
MS400 (**ST5**) im Gehäuse



6 Anschlußbeispiel Ampeln mit 24 V Anschlußspannung

Signalleitung zur Steuerung
MS350 (**ST9**) im Antrieb
MS550 (**ST1**) im Antrieb
MS400 (**ST5**) im Gehäuse

